

Messeler Flapsch

Die Zeitung des
SPD-Ortsvereins
Messel

Ausgabe 16
November 2007

100 Jahre SPD Messel

Mit vielen Gästen feierte der SPD-Ortsverein dieses besondere Jubiläum

Der Titel des Beitrags im Messeler Flapsch von Februar 2002 lautete: „Vom Milchpreisaufstand zum SPD-Ortsverein – 95 Jahre SPD Messel“. Ein Auszug aus diesem Beitrag zur Erinnerung: „Eine im Jahr 1905 von den Bauern verlangte Erhöhung des Milchpreises wollten die (Messeler) Arbeiter nicht hinnehmen. Es formierte sich Widerstand, der zur Bildung einer Interessenvertretung, des Arbeitervereins, führte. Aus diesem Arbeiterverein ging schon 1906 ein Arbeiter-Wahlverein hervor, gegründet von sozialdemokratisch eingestellten Vereinsmitgliedern. Der nächste Schritt folgte bereits im darauf folgenden Jahr 1907: Der Arbeiter-Wahlverein wurde in SPD-Ortsverein umbenannt. Die SPD Messel war geboren, zwei Jahre nach dem Milchpreisaufstand. Jenes Ereignis kann als auslösend für die Etablierung der SPD auch in Messel angesehen werden.“ Ende des Zitats. - Auch im Jahr 2007 erfolgte eine Milchpreis-Erhöhung, allerdings über Messel hinaus. In Messel kann also niemand dafür verantwortlich gemacht werden, sonst müssten wir ja noch einmal vor vorne anfangen. Dieses Mal haben andere die Hand im Spiel.

Zum Jubiläumsempfang am 31. August 2007 im Bürgerhaus konnte Ortsvereinsvorsitzende Brigitte Kitzing nach einer Eröffnungsmelodie des Messeler Musikvereins „Harmonie“ viele Gäste begrüßen. Die Liste ist lang. Es kamen Bundesjustizministerin Brigitte Zypries MdB, Landtagsabgeordnete Heike Hofmann, Landrat Alfred Jakoubek, Bürgermeister Udo W. Henke, (Ehrenbürgermeister Georg Heberer konnte leider nicht anwesend sein) Bürgermeister a.D. Reiner Fäth mit Frau Isolde, der Bürgermeister von Dreieich Dieter Zimmer, SPD-Bürgermeisterkandidat Thomas Strubel, die langjährige SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm, Pfarrer Albrecht Burkholz, als Überbringer der Glückwünsche der Messeler Vereine der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Karl-Heinz Stellwag, Vertreter der SPD-Ortsvereine Alsbach-Hähnlein, Dieburg, Eppertshausen, Erzhausen, Fischbachtal, Griesheim und Offenthal, die Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Kreistag Darmstadt-Dieburg, Dagmar Wucherpennig, und in der Stadtverordnetenversammlung Darmstadt, Hanno Benz. Besonders gefreut haben wir uns da-



rüber, dass viele Messelerinnen und Messeler unserer Einladung gefolgt sind.

Ottfried Seuberling, der durch das Programm führte und einer der sechs Vorsitzenden der Messeler SPD nach dem Zweiten Weltkrieg war (Georg Hör, Dr. Lothar Bergmann, Hans Kredel, Ottfried Seuberling, Dieter Lehr, Brigitte Kitzing), hielt einen Vortrag über die Geschichte des SPD-Ortsvereins. Seuberling erinnerte daran, dass nach Kriegsende bis zur Jahrtausendwende die SPD in Messel mit Jakob Keller, Jakob Rack, Georg Heberer und Reiner Fäth ununterbrochen den Bürgermeister stellte. Erst als Reiner Fäth bei der Bürgermeisterwahl im Jahr 2000 wegen „parteiinterner Que-

Ottfried Seuberling bei seinem Vortrag über die Geschichte der Messeler SPD

Besuchen Sie uns auf dem Messeler Weihnachtsmarkt: im gut geheizten Café Lollo Rosso, im Haus der Vereine gibt's Kaffee, Kuchen und heißen Apfelwein.



Das Bürgerhaus war zum 100-Jährigen der SPD Messel gut besucht.



„Unsere Heike“: SPD-Landtagsabgeordnete Heike Hoffmann



SPD-Vorsitzende Brigitte Kitzing im Gespräch mit Pfarrer Albrecht Burkholz (links oben) und Bundesjustizministerin Brigitte Zypries mit Werner Richter und Jürgen Wostal (oben rechts).



„Alt-Messeler“ und „Neu-Frankfurter“: Brigitte und Nicola Vock.



Bürgermeister a.D. Reiner Fäth sehr entspannt.



Stimmgewaltige Gratulanten: Chorgemeinschaft „Treue“ (oben) und Gesangsverein „Sängerbund Eintracht“ (unten)



relen“, wie Seuberling es nannte, nicht mehr kandidierte, entschied sich die Mehrheit der Messeler Wählerinnen und Wähler für den CDU-Kandidaten Udo W. Henke. Ottfried Seuberling ging nicht nur auf die Geschichte der Messeler SPD, sondern auch auf die Geschichte der Sozialdemokratie in Deutschland ein. Er kritisierte hier, dass der Widerstand der Arbeiterschaft gegen den Nationalsozialismus weniger Erwähnung finde als der Widerstand des Adels und der Militärs.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Festansprache von Brigitte Zypries, Bundesministerin der Justiz und Darmstädter Wahlkreisabgeordnete. Zypries schlug einen weiten Bogen zur deutschen Geschichte, beginnend 1907, als in den Ländern noch das Dreiklassenwahlrecht galt, bis in die Gegenwart. Sie meinte, dass wir stolz sein können auf unsere politischen Vorfahren wie Kurt Schumacher und Willy Brandt („Mehr Demokratie wagen“).

Zypries erinnerte an die Ostpolitik und die Friedenspolitik Brandts, für die er den Friedensnobelpreis erhielt und an dessen Satz, dass Politik immer auf der Höhe der Zeit sein müsse. Sie erwähnte in diesem Zusammenhang das Godesberger Programm der SPD, und sie ging auf die Herausforderungen der Globalisierung ein. Dieser müsse man mit „ökonomischer Vernunft“ begegnen, sich aber auch vor einer „Marktvergötzung“ hüten; gute sozialdemokratische Traditionen müssten wieder aufleben. Bundesministerin Zypries nahm auch dezidiert Stellung zum Phänomen Rechtsradikalismus. Hier hülfe keine Beschönigungen und kein Wegschauen, man müsse „hinsehen und Gesicht zeigen“

Die SPD-Landtagsabgeordnete Heike Hofmann krönte ihre Grußworte mit der Überreichung eines Apfelbäumchens, das mittlerweile hinter dem Gelände des Bauhofs in Anwesenheit von ihr, Brigitte Kitzing, Bürgermeister

Die Jubilare (von links): Berthold Günther (25 Jahre), Alois Panzner und Willi Sachs (40 Jahre), Petro Fleck und Heinrich Germann (45 Jahre), Herbert Sehring (58 Jahre) und die Gratulanten Landrat Alfred Jakoubek (am Rednerpult) und Heike Hofmann, MdL. (links in der Reihe).



Jubilär Herbert Sehring mit Frau Anneliese, Dr. Helga Timm und Freunden

Henke und einigen Rentnern (über die irrtümlicherweise gesagt wird, dass sie viel Zeit hätten) gepflanzt wurde.

Landrat Alfred Jakoubek legte bei seiner Ansprache den Schwerpunkt auf die Kommunalpolitik. Auch er ging weit zurück in die Vergangenheit und erwähnte die schwierige Nachkriegszeit im Allgemeinen und die Aufnahme der Flüchtlinge im Besonderen, die er als „größte Integrations-Maßnahme“ der Gemeinden bezeichnete. Ein besonderes Anliegen Jakoubeks ist bekanntlich die Anerkennung des Ehrenamts und der ehrenamtlich Tätigen. Das Ehrenamt – ob in der Politik oder auf anderen Feldern - sei in unserer Gesellschaft unverzichtbar, und es gelte, die Menschen dafür zu motivieren und die ehrenamtlich Tätigen zu fördern.

Bürgermeister Udo W. Henke, der auch die Glückwünsche des Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Dr. Harald Elstner, und des Vorsitzenden des CDU-Gemeindeverbandes Messel, Prof. Dr. Helmut Kampe, überbrachte, lobte die integrative Kraft in Messel auch in der

heutigen Zeit. Henke freute sich besonders, bei der Feier auch Dr. Helga Timm zu begegnen, zu der er eine langjährige Verbindung habe.

Für die Ehrung unserer Jubilare bildete die Feierstunde zu unserem 100-jährigen Bestehen einen würdigen Rahmen. Für ihre langjährige Verbundenheit mit der SPD Messel konnten wir ehren: Berthold Günther für 25 Jahre, Alois Panzner und Willi Sachs für 40 Jahre, Petro Fleck und Heinrich Germann für 45 Jahre und Herbert Sehring für beachtliche 58 Jahre Mitgliedschaft. Die Ehrung wurde vorgenommen von Brigitte Kitzing, Heike Hofmann und Alfred Jakoubek. Besonders danken möchten wir den Jubilaren für ihre beispielhafte Geste, das erhaltene Geldpräsent der Messeler Sozial- und Gemeindepflegestation zu spenden.

Besonderen Dank sagen wir dem Männerchor des Gesangvereins „Sängerbund-Eintracht“, dem Gemischten Chor und der Chorgruppe MassiliaVoices der Chorgemeinschaft „Treue“ und dem Musikverein „Harmonie“ für die musikalische Umrahmung der Feierstunde. Bei dem nach der offiziellen Feier gereichten Imbiss saßen Gäste und Gastgeber noch lange zusammen.

Bruno Vock

Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Messel
Brigitte Kitzing, Langgasse 59,
64409 Messel, Tel. (0 61 59) 51 58
Internet: www.spd-messel.de

Redaktion:

Arbeitsgruppe Redaktion
Bruno Vock, Tel. (0 61 59) 3 13

Grafik, Gestaltung, Satz:

art e fakt - Martin Frank PR, Messel

Interessante Beiträge oder Leserbriefe sind der Redaktion jederzeit willkommen. Sie erreichen uns auch per e-mail: axel.roller@t-online.de